

# Der Bote vom Remsthale.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

## Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 2.

Montag den 5. Januar

1846.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

In der rechtskräftig erkannten Gantfache des **Peter Semeth**, Bürgers, Krämers und Tagelöhners von Spraitbach,

hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 19. Jan. 1846.,

Vormittags um 8 1/2 Uhr,

anberäumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Spraitbach mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Liquidation zunächst folgenden Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 18. Dez. 1845.

K. Oberamtsgericht.  
**Straub.**

Forstamt Schorndorf,  
Revier Blüderhausen.

(H o l z - V e r k a u f.)

Unter den allgemein bekannten Bedingungen kommen am Mittwoch den 14. Januar 1846. aus dem Staatswald Schlag Beurenberg

13 Stück birkenes Stammholz;  
150 Stück Nadelstangen von 2 — 4 1/2" mittl. Durchm.; 475 Stück geringe Hopfenstangen;  
150 St. stärkere und 1475 St. geringere Bohnenstrecken; 29 Kl. birkenes Scheiter; 2 Kl. birkenes Prügel; 18 Kl. aspene Scheiter; 17 Kl. Nadelholz-Scheiter und 12 Kl. dergl. Prügel; 25 St. buchene, 263 St. birkenes und 351 St. aspene Wellen,

zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf.

Die Zusammenkunft findet an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr in Lorch statt, der Verkauf aber im Walde selbst, wenn dieß die Witterung erlaubt.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Holzverkauf zur Kenntnis ihrer Amts-Angehörigen zu bringen.

Schorndorf den 29. Dez. 1845.

Königl. Forstamt.  
**Ugkull.**

G m ü n d.

(Gefundener Regenschirm.)

Während des letzten Luzia-Marktes wurde auf dem hiesigen Marktplatz ein schwarz-seidener Regenschirm gefunden und der Polizei übergeben. Der rechtmäßige

Stige Eigentümer wird daher aufgefordert, sich binnen der Zeit von 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden und seine Eigenthums-Ansprüche zu erweisen, widrigenfalls über den Schirm sonach verfügt werden würde.

Den 3. Januar 1846.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

Diesigen Pfarr-Kemter des Schul-Inspektorats Gmünd, welche noch mit ihren Berichten über die Sommerschule, vorhandene taubstumme und blinde Kinder, Abwesenheit des Lehrer-Personals und zur Lokalschulbibliothek angeschaffte Bücher pro 1845. im Rückstand sind, werden ersucht, solche alsbald anher zu senden.

Waldfstetten, 3. Jan. 1846.

Schulinspektor Weiß.

Unterböbingen,

Gerichtsbezirks Gmünd.

(Gebäude- u. Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Anton Huttelmayer, Güterhändlers, wirklich wohnhaft in Oberböbingen, werden auf der Markung Unterböbingen die befindliche Gebäude und Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Wagen-Kemise, Keller u. Schmid-Werkstätte unter einem Dach, an der Haupt-Strasse von Gmünd nach Alen stehend; einem dabei befindlichen besonders stehenden Wasch- und

Bachhaus, in welchem eine wohlverwahrte Kohlenkammer, auch Schweinstall angebracht ist;

1 Brtl. Gemüsgarten bei dem Haus;

1 Gemeinderecht, 2 Morgen im Meß haltend;

**W i e s e n :**

1 Tagwerk die Kottenwiese,

2 Morg. die Schwarzackerwiese;

**A c k e r :**

2 Jauchert der Ungerhalbenacker,

3 Morg. der Burzacker,

der 6te Theil an 6 1/2 Jauchert Eisenhalbacker;

am

Dienstag den 27. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes verkauft. Zu dieser Verkaufs-Verhandlung sind die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen, eingeladen.

Zugleich wird noch beigefügt, daß die Schmide an der Hauptstraße von Gmünd nach Alen, und wieder nach Heidenheim über Heubach steht, daher einem tüchtigen Schmid genug Gelegenheit dargeboten wäre, sein Auskommen zu sichern, da ohnehin der einzige Schmid im hiesigen Orte befindlich ist.

Den 3. Januar 1846.

Schultheißen-Amt.  
Schweizer.

**O b e r b ö b i n g e n ,**  
D. M. Gmünd.

(Fahrriß- und Liegenschafts-Verkauf.)

Nach gemeinderäthlichem Beschluß wird dem hiesigen Adlerwirth Stadelmeier im Executionswege nachstehende Fahrriß und Liegenschaft zum Verkaufe gebracht, als:

ca. 40 Etr. Heu und Dohnd,

und ca. 60 Stück Stroh,

3 Kühe und 1 Kalbele,

1 Wagen und Pflug, sammt allerlei Baurengeschirr.

**G e b ä u d e :**

eine 2 stockige Behausung mit Schenkewirtschafts-Gerechtheit, sammt Scheuer u. Stallung, an der Vicinal-Strasse nach Heubach und Heidenheim gelegen.

**A l l m a n d e n :**

ca. 4 1/2 Morg. ein ganzes Gemeinderecht;

1/2 Viertel 19 Ruthen Land im Lauch;

die Hälfte an 1/2 an 8 Morgen 1/2 Viertel 2 1/6 Ruthen der Weisslingacker;

der dritte Theil an 2 Morgen 4 1/2 Ruthen Lauchacker, jetzt Wiesen;

die Hälfte an 3 Brtl. 14 Rthn. Hegenacker;

1 Morg. 2 Brtl. 23 1/2 Ruthen die Stockachwiese.

Es werden die Kaufs Liebhaber auf

Freitag den 30. Januar 1846., Vormittags 9 Uhr,

zu dem Liegenschafts-Verkauf auf das hiesige Rathhaus mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige unbekannte mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Der Fahrriß-Verkauf beginnt Nachmittags 1 Uhr in der Behausung des Adlerwirths Stadelmeier.

Den 31. Dez. 1845.

Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Enzle.

**L o r d .**

(A u f r u f .)

Um die Gutskauffillinge des Matheus Hoheustens, Schloßfers von hier, richtig verweisen zu können, werden die Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Heiligenpfleger Wagner hier einzureichen, indem sie sonst etwaige Verluste sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 3. Januar 1846.

Gemeinderath.

**K i r c h e n k i r n b e r g ,**

D. M. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkäufe.)

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird im Wege der Hülfsvollstreckung zum Verkaufe ausgesetzt:

1) dem Johann Georg Fritz, Bäcker in Kirchenkirnberg:

ein 2 stockiges Wohnhaus (das frühere Schulhaus) mitten im Weiler, mit gewölbtem Keller und Hofraithe;

1/2 Viertel 6 1/2 Rthn. Acker;

2) dem Gottlieb Furch vom Thale: der 4te Theil an einem 1 stockigen Wohnhaus und Scheuer mit Keller und Hofraithe;

1 Brtl. Wiesen und Garten beim Haus, und

die Hälfte an 1 Morg. 3 Brtl. Acker auf der Markung Eichenkirnberg.

Zur Vornahme der Verkaufs-Verhandlung ist Tagfahrt auf

Montag den 26. Januar t. J.,

Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt, wozu die Kaufs Liebhaber, auswärtige unbekannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, auf das Rathszimmer in Kirchenkirnberg eingeladen werden.

Den 24. Dez. 1845.

Gemeinderath.

Rathschreiber Trukenmüller.

**K a i s e r s b a c h ,**

D. M. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkäufe.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird nachstehenden Personen die hienach bezeichnete Liegenschaft zum Verkaufe ausgesetzt:

1) dem Ziegler Johs. Rembold von hier:

eine Ziegelhütte mit 2 Wohnungen, Scheuer und Stallung;

2 Morg. Acker und Garten;

2 Morg. 15 Rth. Wiesen und

1/2 Brtl. 15 Rth. Baumgarten;

2) dem Jg. Johann Georg Schaal von Gebenweilergehren:

ein 1 stockiges Wohnhaus und

7 Mrg. Acker im Sommerhau.

3) dem Michael Hägele von Ebersberg:

ein 1 stockiges Wohnhaus mit Stube, Kammer, Küche und

Scheuren-Einrichtung;

1/2 Morg. 5 Rth. Land;

31,4 Rthn. Gras- und Baumgarten;

1 Morg. 21,2 Rthn. Wiesen.

Zur Vornahme der Verkaufs-Verhandlungen ist

Dienstag der 27. Januar t. J., Nachmittags 2 Uhr,

festgesetzt, und werden Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Den 24. Dez. 1845.

Gemeinderath.

Schultheiß Trukenmüller.

**Waldstetten.**

(Geld auszuleihen.)

Aus der dahiesigen Stiftungs-Pflege sind sogleich 250—300 fl. zu erheben.

Den 30. Dez. 1845.

Stiftungs- u. Heiligen-Pfleger  
Herkommer.

**G m ü n d.**

350 fl. Pflugschaftsgelder sind auszuleihen; bei Wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

115 fl. Pflugschaftsgelder sind auszuleihen; bei Wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

Bis kommende Lichtmess sind 250 fl. auszuleihen; bei Wem? sagt die Redaktion.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

Frische Eier, 3 Stück zu 4 kr., sind fortwährend zu haben bei Straubenmüller, nächst dem Pfauen.

**G m ü n d.**

Ein Kinder-Schlitten, grün angestrichen und gut erhalten, wird zu verkaufen gesucht; wo? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

Ein freundliches Logis in der Mitte der Stadt ist bis Lichtmess zu vermieten.

Das Nähere sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

(Versteigerung.)  
In der Behausung des Unterzeichneten wird am

Montag den 5. Januar,

Vormittags 8 Uhr,

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wo bei vorkommen:

- 3 polirte Commode,
- 1 dto. Weißzeugkasten,
- 1 tannener Weißzeugkasten,
- 2 Gläserkästen,
- 1 polirtes Nähtischchen,
- 1 dto. Theetisch,
- 1 großer und 2 kleinere Tische,

- 1 polirter Sopha mit Federn,
- 6 dto. Sessel mit Federn,
- 9 Stück gepolsterte Sessel,
- 1 Stockuhr,
- 2 Spiegel,
- 2 Bettladen;

Kleidungsstücke, neue und alte Bett, neue, so wie auch schon gebrauchte Leinwand, 2 Tische, 1 Commod, Teppich, Glas-, Porcellain-, Zinn-, Möb-, Kupfer- und Eisen-Geschirr und sonstige andere Gegenstände,

wozu man die Kaufsliebhaber höflichst einladet.

Kupferschmid Krauß.

**G m ü n d.** Für die Kinder der durch den Brand verunglückten Familien in Bartholomä wurden von den Knaben und Mädchen der hiesigen 4ten Elementarklasse an die Lehrer abgegeben: 10 fl. 47 kr. an Geld nebst 86 verschiedenen Kleidungsstücken. — Herzlichen Dank den Eltern und Kindern hiefür!

Waller. Pfletschinger.

**I. Rechenschafts-Bericht der Leichengelds-Anstalt über Einnahmen und Ausgaben pro 1845.**

Die Einnahmen betragen

- 1) von 12 monatl. Beiträgen 1142 fl. 32 kr.
- 2) von Zinsen pro 1845. . . . 51 fl. 37 kr.

Summa 1194 fl. 9 kr.

Die Ausgaben belaufen sich auf 419 fl. 9 kr.

Somit bleibt Ueberschuß 775 fl. —

Vom Jahr 1844. gingen an Capitalien und baarem Geld aufs Jahr 1845. über —: 1,115 fl. 19 kr.

Das Gesamt-Vermögen des Vereins besteht somit in —: 2,000 fl. 19 kr.

Die Richtigkeit voranstehender Rechnung beurkundet Gmünd den 1. Januar 1846.

Im Namen der verwaltenden Behörde:  
Caplan Zeiler, Vorstand.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1844.

—: 905 Mitglieder, zu welchen im Laufe des vorigen Jahres —: 250 aufgenommen wurden; somit —: 1,155 Mitglieder.

Abgang im Jahre 1845.:

- a) ausgestreuten sind 2,
- b) ausgeschlossen wurden 0,
- c) gestorben sind 10 Mitglieder;

somit wirklicher Bestand —: 1,143 Mitglieder.

Dies bringt zur Kenntniß

Gmünd den 2. Januar 1846.

Vorstand Caplan Zeiler.

**II. Wahl der verwaltenden Behörde.**

In der am 1. d. Mis. abgehaltenen General-Versammlung des Leichengelds-Vereins wurden zu Mitgliedern der verwaltenden Behörde gewählt, als

**Vorstand:** Caplan Zeiler.

**Cassier:** S. Straubenmüller, Goldarb.

**Rechner:** G. Hahn, Goldarbeiter.

D. Jaufert, Schuhmachermstr.

J. Deibele, Goldarbeiter.

**Ausschuß-Mitglieder:**

Joh. Baur, Secklermeister.

J. Weitmann, Silberarbeiter.

G. Kreuser, Bortenwirker.

Doll, Kammacher.

J. Niedmüller, Lehrer.

E. Gisele, Nabler.

J. Domma, Goldarbeiter.

Trettner, Bortenwirker.

Kammerer, Zimnglaser.

Reiß, Graveurlehrer.

Dies bringt zur Kenntniß

Gmünd den 2. Januar 1845.

der Vorstand Caplan Zeiler.

**III. Einladung zum Eintritt in den Leichengelds-Verein dahier.**

Auf die vielseitigen Anfragen dient zur Nachricht und Nachachtung:

- 1) Im Laufe dieses Jahres findet nur im Januar und Juli eine Aufnahme in den Verein statt.

2) Zur Aufnahme im Januar ist anberaumt:  
Mittwoch der 7. d. M., Nachmittags 12 bis 4 Uhr.

3) Die Aufnahme geschieht in der Behausung  
des Unterzeichneten.

4) Jene Personen, welche aufgenommen zu wer-  
den wünschen, haben persönlich zu erschei-  
nen und die Antrittsgelder sogleich zu erlegen.

Gmünd den 2. Januar 1846.

Vorstand des Vereins: Zeiler.

## Der Vatermörder.

(Fortsetzung.)

Er stürzte ein Glas Wein hinunter und fuhr dann  
ruhiger fort:

Neben Sie weiter — ich bin auf Alles gefaßt,  
was Sie mir sagen werden... ich schäme mich zu  
sehr, als daß ich mich bis zu diesem Grade von Zorn  
und Thorheit fortreißen ließ.

Als der Arzt mit seinen Berichten zu Ende war,  
fragte ihn der junge Mann, ob er ihm nicht sagen  
könne, woher wohl diese Abnormität rühre? Dieser  
erwiderte: man könne wohl sagen, daß der Schädel  
frühzeitig an der gehörigen Ausbildung gehindert wor-  
den sei, der Grund dieser Unregelmäßigkeit aber lasse  
sich auf keine Weise angeben. Der junge Mann bat  
darauf seinen Gast, er möchte ihm die ungefähre Zeit  
bestimmen, in welcher die Wöchnerin eine so schmerz-  
liche Nachricht ohne Gefahr für ihre Gesundheit werde  
vernehmen können.

Bei einer so zarten Constitution, versetzte der Arzt,  
wird sie mindestens 14 Tage brauchen, sich zu erholen.

Gut, Doktor... haben Sie die Güte und bleiben  
Sie bis dahin noch bei uns... Ihre Zeit soll Ihnen  
gut bezahlt werden.

Mehrere Tage verstrichen, ohne daß Lea die Miß-  
bildung ihres Sohnes entdeckt hätte. Man hatte der  
Amme aufgetragen, die Stirne des Kindes mit einer  
Kopfsbinde umwickelt zu halten und die Mutter ließ sich  
leicht von der Nothwendigkeit dieser Maasregel über-  
zeugen. Eines Morgens erwachte der Neugeborene  
aus dem Schlafe und bewegte dabei den Kopf sehr  
stark, daß die Binde sich wegschob. Lea, die ihn in  
diesem Augenblick liebte, stieß einen Schrei aus und  
fiel auf ihr Bett zurück.

Der Doktor kam gerade zu dieser Scene und gab  
sich alle Mühe, sie zu trösten, indem er wiederholt  
versicherte, daß keine Gefahr für das Leben ihres  
Kindes vorhanden. Sie erwiderte nichts, begnügte  
sich vielmehr, ihr Kind nur noch inniger an ihr Herz  
zu drücken. Nach einigem Stillschweigen sagte sie:

Ah, Doktor, Sie wissen nicht, was ich weiß.  
Für Ihn wird das ein entsetzlicher Anblick sein...

Er ist bereits von Allem unterrichtet.

Und wie nahm er diese Nachricht auf?

So gut, als möglich. Er war ziemlich bewegt...  
allein das war zu erwarten.

Armer, armer John!

Die junge Frau vergoß Thränen.

Indeß hatte diese Entdeckung keine weitere Folgen,

als daß sie ihren Sohn nur noch inniger liebte. Nie  
bewies eine Mutter ihrem Kinde größere Zärtlichkeit.  
Sie verwandte kein Auge von ihm, bedeckte es ohne  
Unterlaß und benetzte es mit ihren Thränen.

Der Arzt benachrichtigte endlich seinen Wirth, daß  
die junge Mutter vollständig genesen sei, worauf dieser  
erwiderte, es stehe eine Postchaise bereit, ihn den  
andern Tag nach London zurückbringen. Der junge  
Doktor reiste in der That ab, nachdem er zuvor  
noch ein so beträchtliches Honorar erhalten hatte, daß  
lebhafter als je die Vermuthung in ihm aufstieg, irgend  
ein schreckliches Geheimniß müsse hier im Hintergrund  
liegen. (Fortf. folgt.)

## Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 2. Jan. In dem Krankheitszustande  
unserer vielgeliebten Königs trat bis jetzt noch  
keine Besserung ein. Das Fieber ist immer noch sehr  
lebhaft und die Husten-Anfälle sehr häufig.

Stuttgart den 29. Dezember 1845. Heute  
standen die Besitzer der hiesigen Lokalblätter vor dem  
Königl. Kriminalamt; sie waren der Ehrenkränkung  
angeflagt, wegen einer Anzeige, die folgendermaßen  
lautete: „Stuttgart. Auf bevorstehende Weihnachten  
empfehle ich einen alten grünen Papagei, welcher viel,  
verständlich und namentlich deutliche Scheltwörter aus-  
sprechen kann, um sehr billigen Preis. Lithograph  
Krauß, Leonhardsstraße No. 14. parterre.“ Die  
Anzeige war eine Mystifikation und kam nicht von  
dem Genannten her, der keinen Papagei zu verkaufen  
hat, und nicht wenig erbost war, so viele Kauflustige  
für einen unbekanntem Papagei bei sich anrücken zu  
sehen. Aber er klagte die verantwortlichen Verleger  
der Ehrenkränkung seiner Frau an, damit näherweise  
das Geständniß ablegend, daß sie ein sehr gutes Mund-  
stück habe und daß ihr auch der Inhalt des Schimpf-  
lexikons nicht ganz unbekannt sei. So nur läßt sich  
wenigstens diese Klage vernünftigerweise deuten und  
nicht anders, denn sonst wüßte ich nicht, wie er seine  
Frau und seine Ehre in Beziehung zu dieser Anzeige  
zu bringen vermöchte, welche natürlich von den betref-  
fenden Verlegern mit dem vorgezeigten Manuscript ge-  
rechtigt werden konnte.

Unter den kürzlich neu ernannten Referendären er-  
ster Classe befinden sich zwei Israeliten, L. Pfeif-  
fer aus Weikersheim u. J. Wallenstein aus Buchau.  
Deshalb wurde auch der Israelite Martin Etklinger  
zum Bürgermeister der Gemeinde zu Pflaumenloch  
erwählt. Wir sehen ein erfreuliches Zeichen, daß  
unsere Regierung die gleiche Berechtigung aller Con-  
fessionen anerkennt.

Preußen. Der Weser-Zeitung zufolge hat  
die Regierung zur Gründung zweier Nonnenlöcher  
im Großherzogthum Posen ihre Einwilligung gegeben.

Trier, 21. Dez. Den Referendarien und Aus-  
sultatoren des hiesigen Landgerichtspräsidenten und  
Ober-Prokurators ist ein Rescript zugegangen, durch  
welches sie in den gemessensten Ausdrücken angewiesen  
sind, ihre Schnurrbärte abzuschneiden!!